

# Dialog Erziehungshilfe

## **Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung**

Dr. Wolfgang Hammer; Prüfsteine der Erziehungshilfeverbände;  
AFET-Stellungnahme

## **Selbstverständnis sozialer Arbeit**

Georg Schäfer

## **Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge**

Diverse AutorInnen mit Kurzbeiträgen

## **Datenschutz in den Hilfen zur Erziehung**

Dr. Christof Radewagen

## **Hochbegabte Heimkinder**

Dr. Lars Becker

## **Care-LeaverInnen – Handlungsbedarfe**

Reinhold Gravelmann

## **Mehrere Rezensionen von Fachbüchern**

Dr. Franz Blumenberg, Edda Elmauer,  
Dr. Wolfgang Hammer, Prof. Dr. Hinrichs

# Dialog Erziehungshilfe

Inhalt | Ausgabe 2 | 2016

Autorenverzeichnis.....	4	Themen	
<b>Aus der Arbeit des AFET</b>		Christof Radewagen	
<b>AFET-Stellungnahme</b>		<b>Effektive Hilfe braucht Vertrauen.....</b>	<b>47</b>
„Vom Kind aus denken“ – Reform des SGB VIII jetzt!.....	5	Reinhold Gravelmann	
<b>Fragen und Prüfsteine an die SGB VIII Reform</b>		<b>Care Leaver und Care Leaverinnen</b>	
<b>und ein inklusives Kinder- und Jugendhilfegesetz .....</b>	<b>7</b>	<b>aus Einrichtungen der Erziehungshilfe .....</b>	<b>51</b>
Koralia Sekler		<b>Personalien.....</b>	<b>55</b>
<b>Wie entsteht eine gemeinsame Verantwortung</b>		<b>Rezensionen.....</b>	<b>56</b>
<b>an inklusiver Schule?.....</b>	<b>12</b>	<b>Verlautbarungen</b>	
<b>Neue Mitglieder im AFET.....</b>	<b>15</b>	Bundesjugendkuratorium	
<b>Erziehungshilfe in der Diskussion</b>		<b>Digitale Medien: Ambivalente Entwicklungen</b>	
Georg Schäfer		<b>und neue Herausforderungen in der</b>	
<b>Selbstverständnis der Sozialen Arbeit</b>		<b>Kinder- und Jugendhilfe.....</b>	<b>62</b>
<b>– Versuch einer theoretischen Einordnung.....</b>	<b>19</b>	Diakonie Deutschland	
Wolfgang Hammer		<b>Junge Menschen (18 bis 27 Jahre) zwischen</b>	
<b>Vom Kind aus denken und handeln!.....</b>	<b>25</b>	<b>den Hilfesystemen – psychisch krank,</b>	
Lars Becker		<b>suchtkrank, wohnungslos .....</b>	<b>65</b>
<b>Hochbegabte Heimkinder.....</b>	<b>30</b>	Bundesarbeitsgemeinschaft	
Reinhold Gravelmann		kath. Jugendsozialarbeit (BAG KJS)	
<b>Impressionen nach dem Inkrafttreten des Gesetzes zur</b>		<b>Jugendsozialarbeit schafft Chancen</b>	
<b>Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und</b>		<b>für junge Geflüchtete.....</b>	<b>67</b>
<b>Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher.....</b>	<b>34</b>	Bundesarbeitsgemeinschaft	
Lisa Kühlem		kath. Jugendsozialarbeit (BAG KJS)	
<b>Erfahrungsbericht der Stadt Essen .....</b>	<b>35</b>	<b>Einrichtungen der Jugendberufshilfe zwischen</b>	
Birgit Söhne		<b>pädagogischem Anspruch und Existenznot</b>	
<b>Erfahrungsbericht der Stadt Freiburg.....</b>	<b>37</b>	<b>– eine Problemanzeige und Reformvorschläge.....</b>	<b>68</b>
Ergün Arslan		<b>Impressum .....</b>	<b>13</b>
<b>Umwandlung der Begrifflichkeit umF in umA</b>		<b>Tagungen.....</b>	<b>69</b>
<b>Nur eine sprachliche Veränderungsnuance?.....</b>	<b>41</b>	<b>Fortbildungen.....</b>	<b>70</b>
<b>Konzepte Modelle Projekte</b>		<b>Titel.....</b>	<b>71</b>
Christina Below			
<b>„Junge Flüchtlinge individuell begleiten</b>			
<b>– gute Wege, um in der Gesellschaft anzukommen –</b>			
<b>Gastfamilien, Vormünder, Paten“.....</b>	<b>43</b>		



Foto: Chr. v. Polentz/transitfoto

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn dieser „Dialog Erziehungshilfe“ auf Ihrem Schreibtisch liegt, haben Sie hoffentlich fast zeitgleich den AFET-Newsletter mit dem lange angekündigten Referentenentwurf zur Reform des Kinder- und Jugendhilferechts „Vom Kind aus denken! Reform des SGB VIII und Inklusive Lösung“ erhalten. Die Fachpraxis erwartet mit Spannung diese von SPD und CDU im Koalitionsvertrag verabredete Reform des Kinder- und Jugendhilferechts! Zwischen den ersten Informationen zur beabsichtigten „Inklusiven Lösung“ und zur SGB VIII-Reform, Mitte März, und dem für Ende Mai 2016 angekündigten Referentenentwurf hat sich für den AFET ein Zeitfenster geöffnet, das er für die Formulierung grundsätzlicher Reformenerwartungen genutzt hat.

Für den AFET sind seit vielen Jahrzehnten die „Hilfen aus einer Hand“ für alle Kinder und Jugendlichen ein zentrales Anliegen. „Kinder und Jugendliche, mit oder ohne Behinderungen, sind in erster Linie Kinder und Jugendliche und müssen daher Leistungen, die sie zur selbstbestimmten gleichberechtigten Erziehung, Entwicklung und Teilhabe benötigen, gut abgestimmt aus einer Hand und von einem Kostenträger bekommen. Der rechtliche Rahmen hierfür kann nur ein SGB VIII als anerkanntes und präventiv wirksames Leistungsgesetz für alle jungen Menschen sein.“ (AFET-Stellungnahme). Der AFET wird die Zusammenführung der Eingliederungshilfe mit der Kinder- und Jugendhilfe, ganz besonders aber die damit verknüpfte Reform zur Weiterentwicklung der Erziehungshilfen „auf Herz und Nieren“ prüfen und für die Berücksichtigung seiner Reformenerwartungen kämpfen.

Der AFET-Vorstand hat bereits im April in einer ersten Stellungnahme Erwartungen an ein inklusives Kinder und Jugendhilfesystem formuliert. Die Erziehungshilfefachverbände haben zur Vorbereitung ihrer gemeinsamen Fachtagung am 14. Juni auf der Grundlage der ihnen zur Verfügung stehenden Informationen „Prüffragen“ zusammengestellt. Die Beiträge finden Sie in dieser Ausgabe. Darüber hinaus wagt Herr Dr. Wolfgang Hammer eine erste grundsätzliche Einordnung auf der Grundlage der bereits in der Öffentlichkeit bekannten Vorfassungen und kursierender Informationen. Abzuwarten bleibt, wie letztlich die endgültige Fassung aussehen wird

Auch wenn die Fachwelt erwartungsvoll auf das Gesetzesvorhaben schaut, setzt sie sich jeden Tag und rund um die Uhr vor Ort für eine gute sozialpädagogische Praxis in den Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe ein. In dieser Ausgabe unseres Dialogs finden Sie dazu wieder viel interessante Berichte und Beiträge. Zur Bedeutung des manchmal vernachlässigten Datenschutzes positioniert sich Prof. Dr. Radewagen und Georg Schäfer „erdet“ den oft hektischen Alltag in dem er die Sozialtheoretischen Modelle der Erziehungshilfe wieder in den Blick unseres Selbstverständnisses und Erziehungsauftrags rückt. Ein fast unbekanntes Thema, die Hochbegabung von Heimkindern wird von Dr. Lars Becker beleuchtet und sehr eindrucksvoll berichten die Care Leaver von ihren Erfahrungen zwischen den Hilfesystemen. Ambivalente Herausforderungen und Entwicklungen gibt es auch für die Digitalen Medien.

Ein spannender Dialog Erziehungshilfe in spannenden Zeiten der Kinder – und Jugendhilfe!

Herzlich Ihre

---

# Autorenverzeichnis

Arslan, Ergün  
Verbund sozialtherapeutischer  
Einrichtungen e. V. (VSE)  
Stolzestr. 59  
30171 Hannover

Becker, Dr. Lars  
Abteilungsleitung SOS-Kinderdorf Bremen  
und freiberuflicher Dozent  
Neumühlen 3  
22763 Hamburg

Below, Christina  
Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband  
Zentrum Familie, Bildung und Engagement  
Hilfen zur Erziehung  
Caroline-Michaelis-Str. 1  
10115 Berlin

Blumenberg, Dr. Jürgen  
Rosenau 4  
79104 Freiburg

Elmayer, Edda  
Kath. Jugendfürsorge d. Diözese Regensburg  
Allgemeine Jugendhilfe  
Orleansstr. 2a  
93055 Regensburg

Gravelmann, Reinhold  
AFET-Referent

Hammer, Dr. phil. Wolfgang  
Friedrich-Hebbel-Str. 3  
22848 Norderstedt

Hinrichs, Prof. Dr. Knut  
Fettstraße 15  
20357 Hamburg

Kühlem, Lisa  
Stadt Essen  
Jugendamt Soziale Dienste  
Vereinstr. 2  
45127 Essen

Radewagen, Prof. Dr. Christof  
Professor für Theorie und Methoden  
Sozialer Arbeit  
Hochschule Osnabrück  
Postfach 1940  
49009 Osnabrück

Schäfer, Georg  
Fachdienstleiter Kinder-, Jugend-  
und Familienhilfe der Stadt Celle  
Am Französischen Garten 3  
29221 Celle

Sekler, Dr. Koralia  
AFET-Referentin

Söhne, Birgit  
Stadt Freiburg im Breisgau  
Amt für Kinder, Jugend und Familie  
Kommunaler Sozialer Dienst  
Sachgebietsleitung SG 6  
Kaiser-Joseph-Str. 143  
79098 Freiburg im Breisgau